

# Die „Sirius“ ist gestern wieder aufgetaucht

**BERGUNG** In aller Frühe hatten die Vorbereitungen begonnen / Gegen 15 Uhr hing der Kutter am Haken



Flugboot: An Gurten schwebt die „Sirius“ über den Leeraner Hafen. Die Kosten für die Bergung liegen bei bis zu 50 000 Euro. BILDER: MOHR



Sicherheitshalber wurden vor der Bergung Ölsperren ins Wasser gelegt.



Der Kranfahrer verschaffte sich mit einem Fernglas Übersicht.



Für das Angurten der „Sirius“ wurde auch ein Taucher eingesetzt.

Das Schiff wurde erst sanft angehoben, damit das Wasser herauslaufen konnte. Dann setzte ein 180-Tonnen-Kran das Schiff auf einen Ponton.

VON ROBERT MOHR

**LEER** - Langsam hob sich die „Sirius“ in die Höhe. Glücklicherweise lief das bei dem Untergang vor ein paar Wochen eingebrochene Wasser aus Lecks und Luken. Nach gut neun Stunden war der Kraftakt gestern schließlich geschafft, der Kutter aus dem Becken des Leeraner Hafens gehoben worden.

Gegen 15 Uhr war es soweit: Am Haken eines 180-Tonnen-Krans schwebte das marode Schiff über das Wasser und landete schließlich

sanft auf einem Ponton. Vorausgegangen waren stundenlange Vorbereitungen. Für alle Fälle waren Ölsperren rund um den Kutter ausgelegt worden. Ein Taucher zog dann die Gurte für die Bergung unter dem Rumpf der „Sirius“ durch. Bis hierher lief alles wie am Schnürchen, doch dann stockte es. Steine, die an der Kaimauer auf Grund lagen, behinderten die Arbeiten. Am Heck der „Sirius“ konnte der Taucher den Gurt nicht unter dem Kiel durchziehen. „Wir mussten das Heck vorsichtig anheben“, sagte Marc Sommerfeld von der Firma Möller Survey aus Bremerhaven, die bei der Aktion beratend tätig war.

Als die Gurte saßen, wurde der Kutter angehoben und das restliche Wasser abge-

pumpt. Dann wurde das Schiff auf einen Ponton gesetzt. „Die Verzögerung war nicht dramatisch“, sagte Stadtwerkechef Claus-Peter Horst. „Wichtig ist, dass das Schiff aus dem Wasser ist.“

Viele Schaulustige verfolgten das Spektakel von der Nessebrücke aus. Mit dabei waren auch Joachim Beckmann aus Leer und sein vierjähriger Patensohn. „Moritz spielt so gerne mit seinen Spielzeugkränen“, sagt Beckmann. Man habe den Jungen extra eher aus dem Kindergarten abgeholt, damit er mal richtige Kräne in Aktion sehen könne.

Die „Sirius“ geht nächste Woche auf ihre vorläufig letzte Reise. Schon gestern Abend wurde der Ponton, auf dem der Kutter jetzt steht, vor die Reeder-Häuser an der Dr. vom Bruch-Brücke gebracht und dort festgemacht. „Danach geht es nach Papenburg zu einer Firma für Schiffsverwertung“, sagte Horst. Dort werde der Kutter zunächst bis Jahresende gelagert. „Wir wracken ihn nicht ab. Wir hantieren hier ja mit fremdem Eigentum“, so Horst. Besitzer Hans-Jürgen Quell müsse entscheiden, was aus dem Schiff werden solle. Vorher aber will auch die Polizei den Kutter nochmal unter die Lupe nehmen. Die Ursache für dessen Untergang ist nämlich noch immer unklar.



Ein zweiter Kran stabilisierte das Schiff.

## Die „Sirius“

Der Kutter von Hans Jürgen Quell lag als schwimmender Imbiss im Leeraner Hafen. Weil der Eigner keinen Schwimmfähigkeitsnachweis mehr erbringen konnte, sollte das Schiff aus dem Hafen.

Im Winter 2012 waren die Stadtwerke in einem Eilverfahren allerdings mit einer privatrechtlichen Räumungsklage gescheitert. Vor rund vier Wochen sank das Schiff. Die Ursache ist unklar.



Zahlreiche Schaulustige verfolgten das Spektakel.



Bevor der Kutter gehoben werden konnte, musste das Wasser abgepumpt werden.